

# MARKTUPDATE SEEFracht

März 2026





# INHALTE

|   |                                               |
|---|-----------------------------------------------|
| 0 | ..... Marktüberblick                          |
| 1 | ..... Thema des Monats                        |
| 2 | ..... Konjunktur Deutschland: Facts & Figures |
| 3 | ..... Entwicklung der Seefrachtraten          |
| 4 | ..... Bunkerpreise                            |
| 5 | .....Frachtkostenzuschläge                    |
| 6 | ..... Newsroom                                |

# MARKTÜBERBLICK März 2026



## Konjunktur

- **Zinsumfeld:**  
EZB und Fed sehen keinen Handlungsbedarf; Leitzins bleibt unverändert (2,15 % bzw. 3,75 %)
- **Inflation:**  
Inflationsrate steigt im EURO-Raum auf 1,9 %. Weitere Aufwärtstendenz – beflügelt durch geopolitische Situation – zu erwarten
- **Deutschland:**  
Zuletzt positiver Trend vor Beginn des Iran-Krieges, negativer Einfluss durch angespannten Energiemarkt zu erwarten



## Kapazitäten/Routings

- **Kapazitäten vs. Nachfrage:**  
Strukturelles Überangebot trifft auf verhaltene Handelsdynamik, wird jedoch durch die aktuelle Lage überdeckt
- **Routings:**  
Unsicherheiten im Roten Meer und Blockade der Straße von Hormus sorgen für zusätzliche Risikogebiete und ein Re-Routing über Südafrika



## Frachtraten

- **Spotmarkt:**  
Nach Eskalationen im Nahen Osten steigen SCFI auf 1.707 USD je TEU (20.03.2026) und WCI auf 2.172 USD je 40' (19.03.2026)
- **Kosten:**  
Anstieg des Ölpreises und Angebotsverknappung führt zu einer erheblichen Zunahme der Bunkerpreise – Global Average: 1.068 USD je Tonne (22.03.2026)
- **Frachtkostenzuschläge:**  
Reedereien erheben Zuschläge für Emergency Fuel Surcharges (70 – 230 USD je TEU) und Kriegsrisiko



## News

- **Bunkerversorgung:**  
Maersk kündigt Umverteilung ihres Bunkertreibstoffes aufgrund von ungleichmäßigem Angebot an.
- **Re-Routing und Transitzeiten**  
Re-Routing sorgt für verlängerte Transitzeiten und eine Unsicherheit bei Termineinhaltungen.
- **Strukturelles Überangebot:**  
Überangebot rückt in den Hintergrund und wird überlagert; nach Normalisierung wieder im Fokus.

# Geopolitische Disruption überlagert strukturelles Überangebot

## 1 Thema des Monats

Die Eskalation im Nahen Osten, die faktische Blockade der Straße von Hormus und Unsicherheiten im Roten Meer führen zu einem erheblichen **Anstieg der Rohölpreise** und zu **massiven Störungen zentraler Handelsrouten**. Reedereien setzen Verkehre aus oder routen großflächig um, während War Risk Prämien und Transitzeiten deutlich steigen.

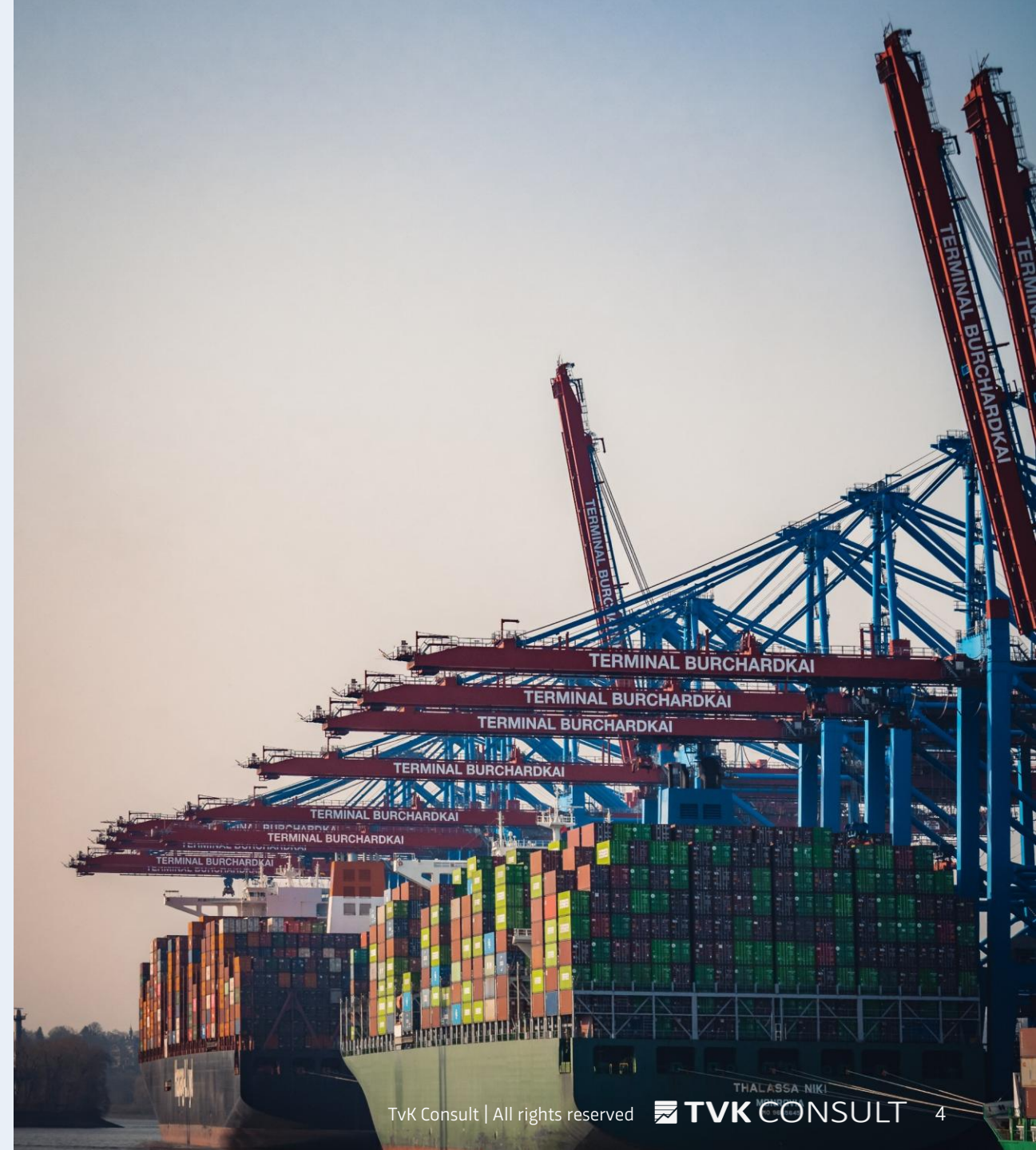
Die operative Stabilität verschlechtert sich aufgrund der aktuellen Unsicherheiten deutlich: **Unregelmäßige Fahrpläne, ausgelassene Häfen und verlängerte Transitzeiten führen zu sinkender Planbarkeit** und steigender Komplexität in globalen Lieferketten.

Trotz dieser akuten geopolitischen Disruption bleibt das strukturelle Marktbild der letzten Monate unverändert: Die Angebotsseite wächst weiterhin schneller als die Nachfrage. Die aktuelle Krise und die Störungen überdecken das **Überangebot** zwar temporär, löst es jedoch nicht auf.

In Summe entsteht ein Marktumfeld, das gleichzeitig von **strukturellem Überangebot und kurzfristig extremer Verknappung** geprägt ist – mit entsprechend hoher geopolitischen Unsicherheit.

Was heißt das für Verlader (Q1/2026)?

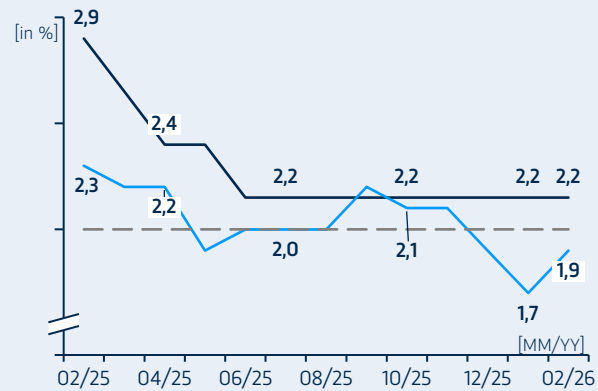
- Deutlicher **Anstieg von Zuschlägen** (War-Risk-/Emergency-Fuel-Surcharges)
- Vertragliche **Flexibilität** wird **kritischer**
- **Routing- und Carrier-Diversifikation** gewinnt an Bedeutung



# Inflationslage im Februar 2026: Leichte Aufwärtstendenz zu erwarten

## 2 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

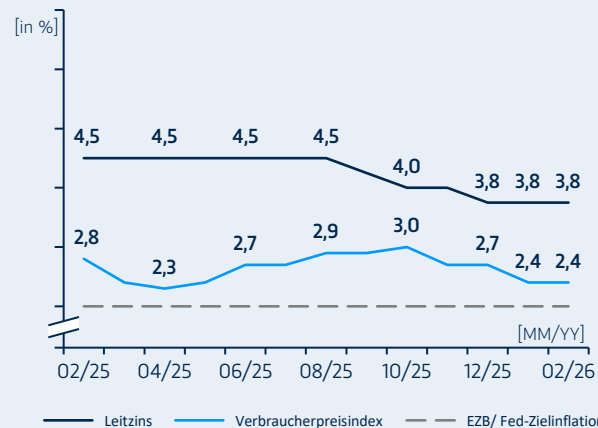
### A. EURO-Raum



### Die Entwicklung der Inflation im Euro-Raum

- Die Inflationsrate ist im Februar auf 1,9 % **gestiegen**. Sie liegt jedoch weiterhin unter der Zielmarke der EZB.
- Die EZB sieht aktuell **kein Handlungsbedarf** und behält den **Leitzins bei 2,15 %**.
- Durch steigende Energiepreise und geopolitische Unsicherheiten besteht eine **Aufwärtserwartung** der Inflationsrate.

### B. USA (US-Dollar)



### Die Entwicklung der Inflation in den USA

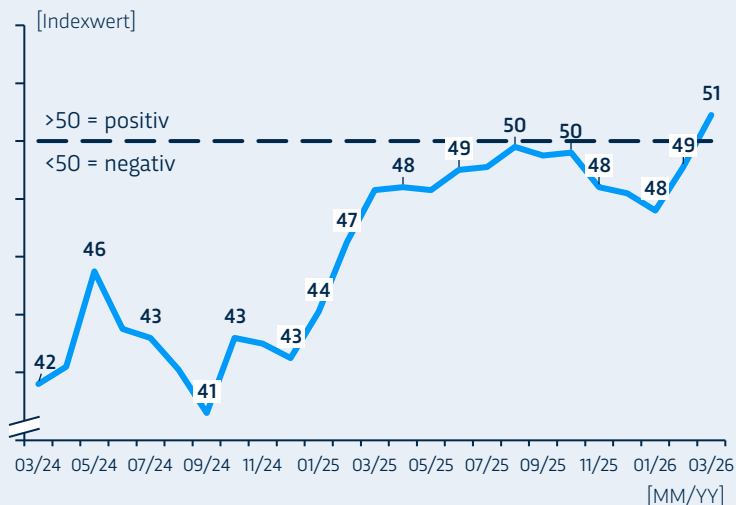
- Die Inflationsrate lag im Februar bei 2,4 % und ist damit im Vergleich zum Vormonat nicht gestiegen.
- In den USA besteht ebenfalls die Möglichkeit eines **kurzfristigen Anstiegs der Inflationsrate**.
- Aufgrund der über der Zielmarke liegenden Inflation ist die **Lage angespannter als im EURO-Raum**.

# Erste Signale einer wirtschaftlichen Belebung – EMI und ifo-Index im vorläufigen Aufschwung

## 2 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

### Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt\*

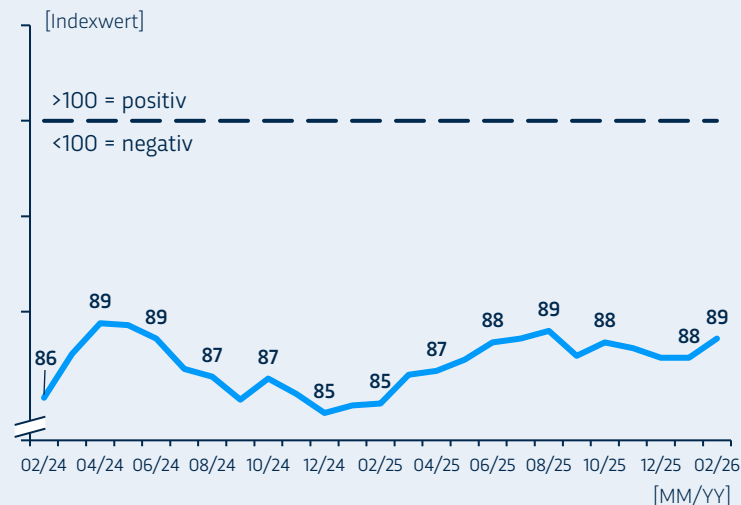


Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

### ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt\*



Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunktorentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

### Einkaufsmanagerindex

Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe **liegt mit 50,9 Punkten erstmals seit 44 Monaten wieder über der Expansionsschwelle von 50**. Hauptursachen für die verbesserte Stimmung sind zum einen ein deutliches Plus bei der Produktion und die **steigende Anzahl an Neuaufträgen** und zum anderen ein langsamerer Rückgang bei Beschäftigung und Lagerbeständen.

### Geschäftsklimaindex

Der ifo-Geschäftsklimaindex **verbessert sich auf 88,6 Punkte** und zeigt ebenfalls eine zufriedenere Stimmung bei den Unternehmen und ihren laufenden Geschäften. Die Wirtschaft sendet **erste Signale einer Belebung**. Aufgrund der zu dem Zeitpunkt nicht eingeflossenen neuen geopolitischen Situation im Nahen Osten besteht eine **erhöhte Unsicherheit** wie sich der ifo-Geschäftsklimaindex und auch der Einkaufsmanagerindex entwickeln werden.

\*alle Indizes beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland

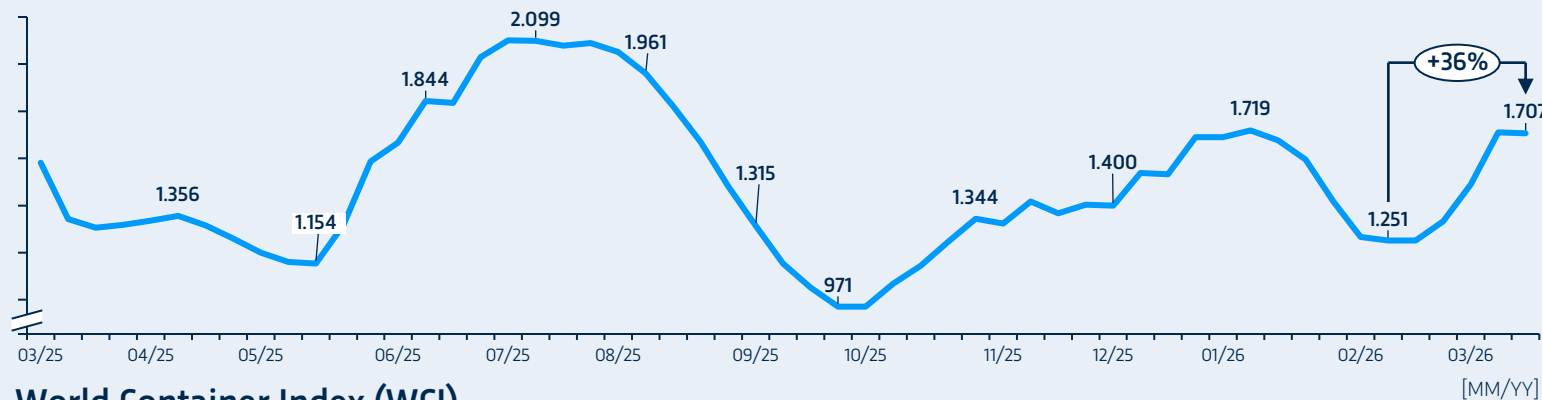
Quellen: BME, ifo Institut, Investing, TvK Analysis

# Eskalation im Nahen Osten: Ratenanstieg durch geopolitische Spannungen, nicht durch Nachfrage

## 3 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

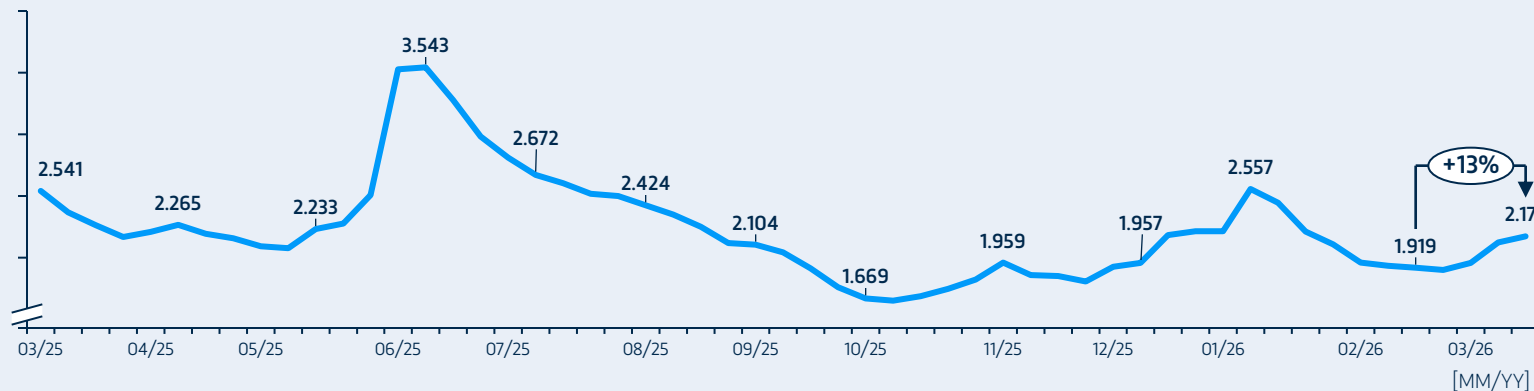
### Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)

[USD / 20' Container]



### World Container Index (WCI)

[USD / 40' Container]



### Einordnung & Treiber: Aufwärtstrend durch geopolitische Disruption

- SCFI Europe

Der SCFI Europe liegt aktuell bei **1.707 USD je TEU** (Stand: 20.03.2026) und ist nach der post-Chinese-New-Year-Phase in eine **deutliche Aufwärtsbewegung** geraten. Treiber sind primär die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, die zu **kurzfristiger Kapazitätsverknappung, Umroutings und steigenden Versicherungs- und Bunkerkosten** führen.

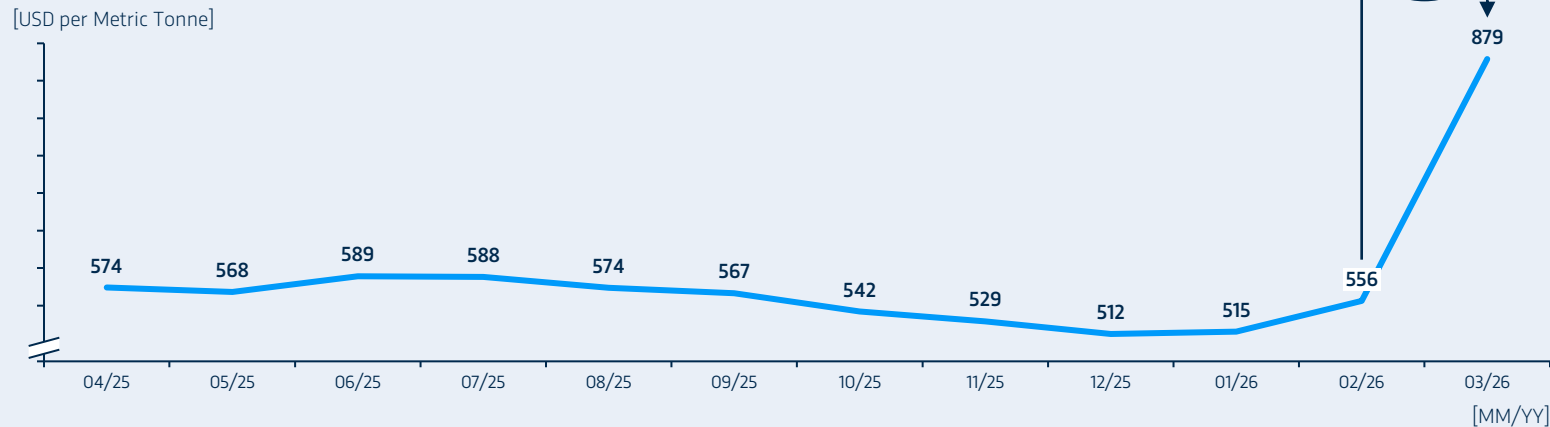
- World Container Index (WCI)

Der WCI notiert bei **2.172 USD je 40'** (Stand: 19.03.2026). Der **Anstieg** wird ebenfalls durch die im **Nahen Osten eskalierte Lage** und den daraus resultierenden Faktoren getrieben. Er fällt jedoch geringer aus als der Zuwachs des SCFI Europe, da insbesondere die **Routen zwischen Asien und Europa** betroffen sind.

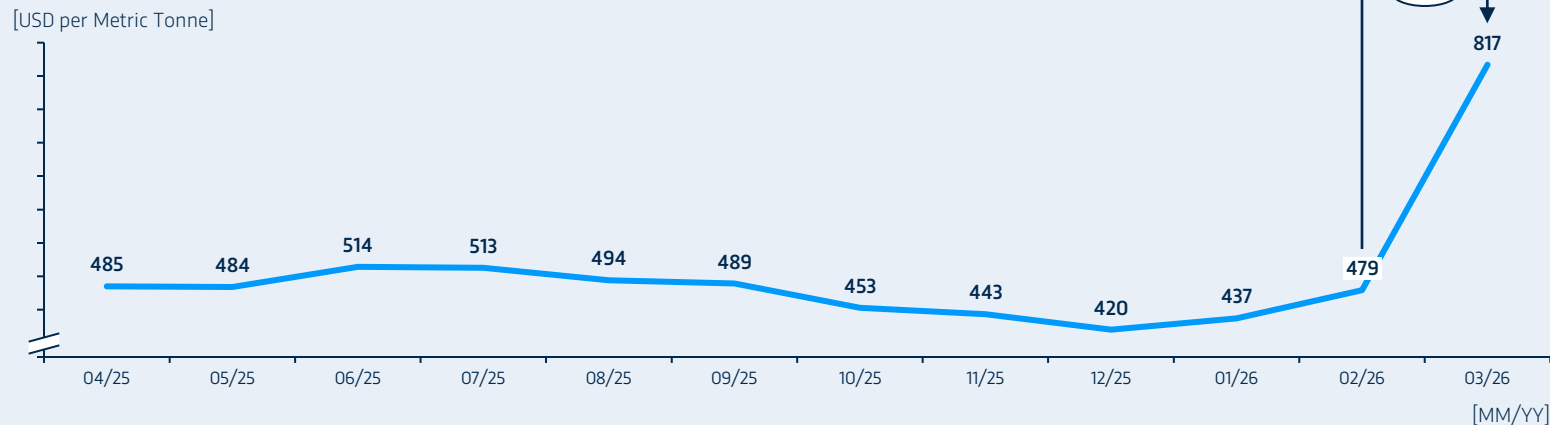
# Bunkerpreise steigen deutlich – Ölpreisschock und Versorgungsengpässe belasten Schifffahrt

## 4 Bunkerpreise

### Global Average Bunker Price (VLSFO)



### Global 4 Ports\* Average Bunker Price (VLSFO)



\*Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

Quellen: Ship & Bunker, Reuters, TvK Analysis

Geopolitische Spannungen im Nahen Osten führen zu einem Anstieg der Bunkerpreise

- Global Average Bunker Price (VLSFO)

Der globale Durchschnittspreis für VLSFO steigt im Monatsdurchschnitt auf 879 USD je Tonne und im Tagesdurchschnitt auf 1.068 USD je Tonne (Stand: 19.03.2026). Diese deutliche Erhöhung ist getrieben durch einen starken **Anstieg der Rohölpreise** und einer **Angebotsverknappung** infolge der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und der daraus resultierenden Blockade der Straße von Hormus.

- Global 4 Ports\* Average Bunker Price (VLSFO)

Der Durchschnittspreis der vier Referenzhäfen erhöht sich im Monatsdurchschnitt auf 817 USD je Tonne und im Tagesdurchschnitt auf 943,5 USD je Tonne (Stand: 19.03.2026) und zeigt sogar einen noch deutlicheren Anstieg. Die Preissteigerung wird insbesondere durch die **regionalen Versorgungsengpässe** und **Rekordaufschlägen** in den zentralen Bunkerhubs Singapur und Fujairah verstärkt.

# Reedereien erheben Zusatzkosten für Kriegsrisiko und Energie

## 5 Frachtkostenzuschläge

- **Kriegsrisikozuschläge:**

Die anhaltende Eskalation im Nahen Osten hat nicht nur zu stark steigenden Versicherungsprämien für Schiffe geführt, sondern auch zu direkten **Kostentransfers auf die Verlager und Kunden der Reedereien**. Da War Risk Prämien für Seeschiffe in und um den Persischen Golf, insbesondere bei Transits durch die Straße von Hormus, erheblich teurer geworden sind – teilweise mehrere hundert Prozent über dem Normalniveau – implementieren große Reedereien sogenannte **War Risk Surcharges (WRS)**, um die **Zusatzkosten** für Versicherungsprämien oder Re-Routing und Meidung des Hochrisikogebietes weiterzugeben. Diese Zuschläge liegen typischerweise bei **1.500 USD bis 4.000 USD pro TEU** (abhängig von Reederei, Route und Containerart).

- **Kraftstoff- und Energiezuschläge:**

Der Irankrieg hat nicht nur geopolitische Risiken verstärkt, sondern auch direkte Auswirkungen auf den globalen Energiemarkt und die Öl- und Treibstoffpreise. Die Blockade der Straße von Hormus und die Unsicherheiten haben zu **Versorgungs- und Preisvolatilität** geführt, die sich direkt auf die Treibstoffkosten für Schiffe auswirkt. Reedereien versuchen gegen diesen Anstieg vorzugehen und geben diese zusätzlichen Energie-Kosten über **Emergency Fuel Surcharges** an die Kunden weiter. Diese Zuschläge liegen typischerweise bei **70 bis 230 USD pro TEU** (abhängig von Reederei, Route und Containerart).





# Bunkerversorgung, Re-Routing und strukturelles Überangebot

## 6 Newsroom

- **Bunkerversorgung: Maersk reagiert auf Ungleichverteilung**  
Aufgrund der geopolitischen Situation im Nahen Osten und der daraus resultierenden Störung in der Verteilung des Bunkertreibstoffes hat das Containerschiffverkehrsunternehmen Maersk angekündigt, mit der Umverteilung des Treibstoffes gegen Engpässe und ungleichmäßig steigende Preise an zentralen Bunkern vorzugehen.
- **Re-Routing, längere Transitzeiten & Planunsicherheit**  
Die Umfahrung des Suezkanals und der Bab-el-Mandeb-Straße, die Auslassung der Straße von Hormus und die dadurch stattfindende strukturelle Rückkehr zum Kap-Routings erhöht die Transitdauer insbesondere auf den Hauptrelationen Asien-Europa um rund 10 bis 15 Tage und führt zu deutlich längeren Umlaufzeiten der Schiffe und zu einer Planunsicherheit bei Termineinhaltungen und globalen Lieferketten.
- **Strukturelles Überangebot temporär durch geopolitische Krise überlagert**  
Wie bereits in den vergangenen Monaten war das Marktumfeld von einem strukturellen Überangebot geprägt. Die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten sowie die daraus resultierenden Störungen und Unsicherheiten haben dieses Überangebot jedoch temporär überlagert. Mit der Normalisierung der Lage dürfte die bestehende Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage wieder stärker in den Fokus rücken.

# FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



**Dr. Thomas van Kaldenkerken**

Partner

 +49 173 299 02 01  
 +49 2159 995 30 00  
 tvk@tvkconsult.com



**Florian van Kaldenkerken**

Manager

 +49 173 403 70 39  
 +49 2159 995 30 00  
 fvk@tvkconsult.com